

Ein sehbehindertes Paar scheiterte mit seinem dringlichen Adoptionswunsch in

Blinde fühlen sich diskriminiert:



Foto: Chris Koller

Schon seit drei Jahren kämpft ein blindes Paar aus Traun darum, ein ebenfalls blindes Waisenkind aus Bulgarien adoptieren zu dürfen. Die Jugendwohlfahrt hält das Paar jedoch für nicht geeignet. Nun haben die verheirateten Adoptiveltern eine Klage wegen Diskriminierung gegen das Land Oberösterreich eingebracht.

„Bei einer Adoption handelt es sich um ein rechtlich konstruiertes Eltern-Kind-Verhältnis. Bei einem behinderten Paar aufzuwachsen, muss ich einem Kind ja nicht antun.“ Solche angeblich von einer Psychologin der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land getätigte Aussagen führten zur Diskriminierungsklage, die am Mittwoch vor dem BG Linz verhandelt wurde. Der Antrag von Elfriede Dallinger und Dietmar Janoschek war übrigens nicht nur in Oberösterreich, sondern auch in

Die verheirateten Adoptiveltern mit ihrem Rechtsanwalt Albrecht Zauer (rechts).

Linz und Wien

Klage

sagte die leitende Referentin der Jugendwohlfahrt als Zeugin aus. Eine Gesamtwürdigung aller Fakten habe dazu geführt.

Mit zwei privaten Gutachten und einem Gerichtsgutachten zog das Paar in die Verhandlung gegen das Land Oberösterreich. Alle drei Experten, so Dietmar Janoschek, bestätigen ihm und seiner Lebensgefährtin die Kompetenz und Fähigkeit, ein Kind aufzunehmen. Die Sozialarbeiterin hält dem entgegen:

„Die Gutachten berücksichtigen das Kindeswohl zu wenig. Das widerspricht unserem gesetzlichen Auftrag.“ Ein Urteil von Richter Wolfgang Wahlmüller steht aus.

Tipps für den Winter:

Flucht in Wärme für Schneekatzen

Es ist kalt, draußen liegt Schnee – dennoch wollen Stubentiger, die gewohnt sind, ins Freie zu dürfen, im Winter auch hinaus. „Allerdings sollte man dafür sorgen, dass sie jederzeit zurück ins Warme können“, gibt die Pflegerin die in Locher



Foto: Hermann Kollinger

Knödel-Sepp



Katzen san opti-

Interview

Bank muss den Schaden erstatten!

In Jakarta plünderten Gauner das Konto einer Linzerin. AK-Expertin Ulrike Weiß will dem Opfer jetzt zum Ersatz